Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

nicht, unüberwindlichsten Kayser, durch ihro
Mayst. und dero treuestem Kriegsvolcks bekante
tapferkeit, allen nach obgestrebtenden so
gar, es wir, nicht allein nicht zu freyen,
sondern auch nur das geringste zu zuchsen uns
nicht getrauen. Demnach wir auch die
obgesten hinwegkommen, und auf ihro Mayst.
hoch gnäte, oder vielmehr auf dero Gott,
ähnliche gemüthe, unsere hoffnung setzen:
nicht zweifflende, bey ihro selben die gnad
zu finden, die noch nimand jemahls kay,
serlich gesuchet. Demnach bittet der
Herzog, demut und geneme zu Gnadi, mit
dem Innnthigen und untertänen fürfall.
ihro Mayst. wolle doch ihrer nusserstes ver,
derben mit augen der erbarmnus ansehen,
und uns wider nugor=kommen lassen.
Wir wollen alles, was ihro Mayst. uns vor,
geschreiben bleiben wird, genauhaltene und
gehorsamblich nigehen. Und zeigt wir
uns hier schuldig erkennen, als wollen wir
uns auf selber eine straff setzen.
Es
sollen zu ihro Mayst. als ebenen an
zu nuts fallen, alle orth, die ihrer Vor,
fahren dem Kön. Reich und herzogthum entzogen haben. Ja wir wollen nochmahl
ehnen, alles das jenige, was wir auf dem Landtag
hieher angehabt, sambt allem recht, es wir ja,
mahls darzu hatten. Wir seind uns er,
bietig, ihro Mayst. zu allen dero Kayserl.
hiehero in ewigkeit durchaus gemeld geld
zum jährlichen tribut zu erlegen, auch allen
ihro Mayst. gesetzen, gebotten und öffentlich
ausschreiben, willigklich zu gehorsam.
Ihro
Mayst. wolle uns nur bessitzen wider den hoch,

Protestatio obedientiae

Wollen restituiren was sie von Kay. und Oestreich: besitzen

Pabst 3000. fl. Gold jährl. Tribut